

Deutsche Bücher

Diese Bücher handeln von heldenmüthigen Thaten und Abenteuern auf Wasser und zu Lande, unter dem Meerespiegel, über den Wolken, in der Wüste Arabiens und im afrikanischen Urwald. Der Geist der Zeit zwingt heute dem größten Helden die Feder in der Hand, er muß berichten, so daß Alle Theil haben können an der Kraft der kühnen Vorkämpfer.



Die Fahrt der Deutschland

von Kapitän Paul König

Der erste authentische Bericht über die erste Handels-Boot-Reise von Bremen nach Baltimore und zurück. Kein Roman kann sich mit ihm vergleichen.

In unterhaltendem Erzählertone wird dem Leser vom Werden des Gedankens erzählt, von der Erbauung des Schiffes und von der Erregung bei der Abfahrt.

Dann werden der erfolgreiche Durchbruch, an der englischen und französischen Kriegsschiffe vorbei, die gefährlichen Abenteuer der Gzantreise und die Ankunft in Baltimore geschildert, die Kapitän König zu einem Helden der Geschichte gemacht haben.

In Deutsch oder Englisch, \$1.25.

Zeppeline über England.

Ein Tagebuch von ...

Eine meisterhafte, packende Schilderung über den Flug des Riesen-Zeppelins L-120 über London und das östliche England. Das erste in den Vereinigten Staaten erschienene Buch, das die Wirklichkeit nachherzählte Abenteuer an Bord eines Zeppelins während eines langen Front-Fluges beschreibt. Tausende von Amerikanern, die Kapitän König's Buch über die erste Reise der U-Deutschland mit Begeisterung gelesen haben, werden auch dieses Buch als die erste authentische Beschreibung des Kriegsfuges eines Riesen-Zeppelins von Deutschland nach England und zurück willkommen heißen.

Preis \$1.25.



„Ayesha“

von Kapitänleutnant H. von Mücke.

Eine humorvolle Beschreibung der Verfahren des Landungszugeh der „Emden“, von den Reising Inseln im Indischen Ocean durch das Rote Meer und quer durch die Wüste Arabiens nach Konstantinopel.

Die Fahrt des kleinen Seglers „Ayesha“ ist nicht minder bewundernswürdig als die heldenhafte Uebervindung aller Land-Hindernisse durch diese kleine Truppe der Emden-Besatzung.

„Emden“

Der vollständige authentische Bericht des Ersten Offiziers der „Emden“, über die Thätigkeit dieses berühmtesten unter den deutschen Seegigern. Unwiderstehlicher Humor und flotter Stil zeichnen diese interessante Beschreibung der Thaten der kühnen „Emden“ aus, die, wie v. Mücke erzählt, trotz ihrer zerstörenden Thätigkeit im Herbst 1914 das beliebteste Schiff im Indischen Ocean war.

Preis \$1.25

Anzeiger-Herald Publishing Co.

109 S. Walnut Grand Island



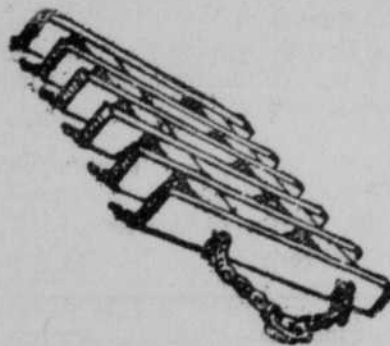
Für Farm und Garten

Ruß als Düngemittel.

Der Harttollenzuß aus Spornsternen, Oesen usw. findet als Düngemittel noch sehr wenig Beachtung. In den meisten Fällen wird er zum Reichthum geworfen und als vollständig nutzlos betrachtet. Diese Auffassung ist aber durchaus irrig, denn der Harttollenzuß enthält oft bis zu fünf Prozent Ammoniak. Er bildet namentlich einen ganz vorzüglichen Gartendünger, und ist besonders bei Rüben und Karotten sehr zu empfehlen. Die Samenbeete für Gemüsepflanzen kann man vor Anzeigefort, besonders vor Erdbeeren, durch Anwendung von Ruß bewahren, wenn man im Herbst oder im Winter dieselben mit einer Mischung von Ruß, Salz und Asche bestreut. Die jungen Pflanzen gedeihen bei dieser Behandlung ganz vortreflich. — Auch auf den Graswuchs übt der Ruß eine vorzügliche Wirkung aus. Ueberstreut man die Rasenflächen bei feuchtem Wetter mit einer dünnen Schicht Ruß, so wächst das Gras in der üppigen Weise und nimmt eine dunkelgrüne Färbung an. Weniger wertvoll als der Harttollenzuß ist der Holzruß; er enthält nur 1—2 Prozent Ammoniak, ist dagegen ziemlich reich an Kali und Kalk und kann daher auch als Düngemittel gebraucht werden.

Selbstgemachte Bodenwalze.

Für gepflügtes Land ist eine Bodenwalze leicht selbst herzustellen und zwar in jeder beliebigen Größe. Nach Art der Abbildung werden sechs 2 x 6 Zoll starke Holzbalen aufrecht-



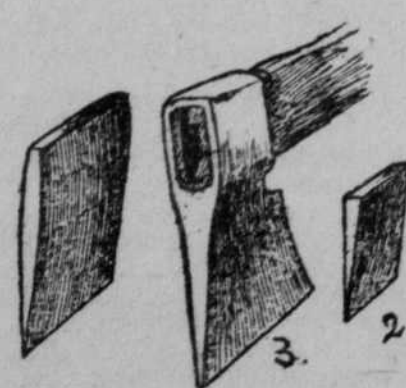
stehend mit vier Zoll Zwischentraum durch Holzblöcke verbunden. Diese werden in der Mitte durchgehbohrt und eine einen halben Zoll starke und zweiunddreißig Zoll lange Eisenstange hindurchgesteckt.

Berandung von Bäumen im Winter.

Wenn ein Strohhalm mit Bäumen unterwegs eingefroren ist und bei Frost ankommt, soll man ihn niemals sofort auspacken, sondern immer Tautwetter abwarten. Bis dahin wird der Halm an einen Ort gebracht, an dem er zwar frostfrei, aber nicht darin liegt, so daß die Bäume nach und nach austauen, nicht plötzlich. Man kann zur vorläufigen Aufbewahrung den Keller wählen; wenn der Frost noch nicht zu tief in den Boden einbrang, eine tiefe Grube im Garten aufwerfen den Strohhalm hineinlegen und die Erde daraufdecken.

Einkeilen der Artiele.

Ein gutes Festziehen der Stiele in Deuben von Ästen oder anderen Werkzeugen ist gesichert, wenn man zwei Keile einschlägt und dabei wie folgt zu Werke geht: Der erste Keil kommt in die Mitte des Auges (Deube) und erhält die aus Abb. 1 ersichtliche Form, nimmt also oben wieder an Dicke ab. Er wird vollständig eingetrieben. Zur Seite des Keiles wird ein kleinerer, ganz tonisch zugechnitten (Abb. 2) eingeschlagen. Dieser hält jetzt den ersten Keil unbedingt fest (Abb. 3). Sollte einmal der kleine Keil herausfallen, so ist noch lange keine Gefahr vorhanden, daß der Stiel sich lockert; denn der große Keil hält ihn in der Mitte des Auges fest. Die Keile müssen aus hartem Holz gefertigt sein.



Das Einwerden der Kartoffeln.

Das Einwerden der Kartoffeln hat mit dem Vorgange des Erfrierens nichts gemein. Kartoffeln können erfrieren, ohne süß zu sein, und können süß werden, ohne zu erfrieren, selbst ohne ihre Keimfähigkeit zu verlieren. Wenn Kartoffeln im Keller aufbewahrt werden, so finden zwei verschiedene Prozesse in den Knollen statt:

1. Ein Teil des Stärkemehls wird infolge eines chemischen Vorganges in Zucker umgewandelt, und zwar geht dieser Prozeß bei jeder Temperatur vor sich. 2. Der aus dem Stärkemehl entstandene Zucker wird durch den Atmungsprozeß der Kartoffeln aufgezehrt. Bei Temperaturen nur welche um mehrere Grade über dem Gefrierpunkt liegen, halten sich beide Prozesse das Gleichgewicht, d. h. es wird durch die Atmung gerade so viel Zucker verbraucht, als sich solcher aus der Stärke bildet; es kommt mithin nicht zu einer Anhäufung von Zucker und die Kartoffeln werden nicht süß. Anders aber ist es, wenn die Kellertemperatur auf 32 Grad F. oder bis zu 27 Grad F. herabsinkt. Der Atmungsprozeß nimmt alsdann zu, während die Atmung geringer wird; es muß also, falls die Temperatur von 32—27 Grad F. länger anhält, eine Anhäufung von Zucker in den Knollen stattfinden: die Kartoffeln werden süß. Prof. Dr. Müller hat eine Ansammlung von Zucker bis zu 2.5 Prozent in Kartoffeln, die 30 Tage lang einer Temperatur von 32 Grad F. ausgesetzt waren, nachgewiesen. Brachte er solche Kartoffeln wieder in höhere Temperatur, zum Beispiel 52 Grad, so trat ein Atmungsprozeß ein, der lebhafter war als in nicht süß gewordenen Kartoffeln und schon nach sechs Tagen war der Zuckergehalt bis auf 0.4 Prozent zurückgegangen. Wenn nun Kartoffeln auf dem Felde oder an einem wenig geschützten Orte liegen und es tritt während der Nacht so harter Frost ein, daß die Temperatur der Kartoffeln unter 25 Grad F. sinkt, so gefrieren sie. Solche Kartoffeln zeigen sich am anderen Morgen erfroren, aber nicht süß. Anders, wenn sich die Kartoffeln in einem Keller oder einer gedeckten Grube befinden. Die Lufttemperatur des Kellers sinkt bei anhaltender Kälte aber nur langsam; es dauert oft Wochen, bis sie von 44 Grad F. auf 27 Grad F. gefallen ist. Während dieser Zeit häuft sich Zucker in den Kartoffeln an; letztere werden süß, sind aber nicht erfroren. Sinkt nun die Temperatur noch tiefer, bis unter 25 Grad F., so gefrieren die Kartoffeln und sind nachher süß und erfroren. Das Süßwerden der Kartoffeln, das mit dem Prozeß des Erfrierens also nichts gemein hat, ist zwar stets mit einem Verlust verbunden, indem ein Teil der Stärke in Zucker umgewandelt und dadurch verbraucht wird, allein die süß gewordenen Kartoffeln sind für den Haushalt noch nicht wertlos geworden und müssen nicht wegwerfen werden. Man bringt nämlich die Kartoffeln mehrere Tage vor dem Gebrauch in einen warmen Raum, zum Beispiel in die Küche, wo dann der Zucker von den Kartoffeln schnell verbraucht wird und diese also wieder genießbar werden.

Apothel der Apfelfkultur.

Seine amerikanischen Zeitgenossen, fannten und schätzten John Chapman wohl; aber auch die Geschichtsschreibung der Radwelt sollte ihn nicht ganz vergessen.

Es ist jetzt über ein Jahrhundert her, daß dieser Apothel der Apfelfucht, vom Volke „Johnny Appleseed“ genannt, auf einem sehr weiten Gebiete von Pennsylvania bis nach dem Mississippi-Lande Apfelfrüchten verbreitete, womit er sich ohne Zweifel ein großes öffentliches Verdienst erwarb.

Geboren wurde er im Jahre 1775 zu Springfield, Mass., im selben Jahre, das auch sonst so ereignisvoll in der amerikanischen Geschichte war. Um 1801 herum ging er auf die Wanderschaft nach Westen, und überall unterwegs pflanzte er Apfelbäume. Mit scharfem Blick sah er voraus, daß eine Einwanderungskluft in nicht fernher Zeit nach diesen Regionen bewegen; und daß dann auch großes Bedürfnis nach Obst entstehen werde, und besonders nach dem „Wirte wundermilch“. Alle Apfelfrüchten, welche er in seinem Heimatstaate aufzuehen konnte, nahm er mit und pflanzte sie auf seinen weitlichen Wanderungen an.

Die weithin verstreuten Siedler waren ihm recht dankbar dafür, und die wohlthätigen Folgen dieses menschenfreundlichen Unternehmens wuchsen im Laufe der Jahre und Jahrzehnte immer mehr an.

Tausende von Apfel-Obstgärten auf jenen Gebieten waren ursprünglich „Johnny Appleseed“ zu verdanken, welcher ein Pionier und Kulturbringer im besten Sinne des Wortes war.

Darstdärme zu reinigen.

Das Reinigen der Darstdärme ist eine der unangenehmsten Arbeiten bei der ganzen Schlächtere. Die sogenannten Därme werden halbwegslich so anhaftenden Darmsaft gereinigt und dann umgeteilt, um sie von dem in denselben befindlichen Futter und Schleim zu befreien. Dies geschieht dadurch, daß man dieselben mit einem meßerartigen Holzspan abschabt. Dann werden sie in leichtem Salzwasser gut gewaschen und bleiben in reinem Wasser, dem auf 1 Wassereimer 1—2 Eßlöffel Salz beigelegt wurden, 12 Stunden stehen. Die Därme werden in dieser

Weise innerhalb 2 oder 3 Tagen wiederholt gewaschen und sind dann, wenn sich keine Unreinlichkeiten mehr auf dem Wasser, in dem die Därme längere Zeit standen, ansammeln, fertig für das Einstopfen des Würstfleisches.

Frost-Schutzvorrichtungen für Keller- oder Tauche-Pumpen.

Eine einfache und schnelle Art, dem Frost ausgelegte Pumpen vor dessen Einwirkung zu schützen, ist folgende: man nimmt alte Fingerringe, Schmalz, Zement- oder Oelfässer, wie sie sich auf jeder Farm finden oder leicht vom Grocer oder Händler zu haben sind, schlägt ihre Böden heraus, füllt sie



über die zu schützende Pumpe, bis zu genügender Höhe, und füllt den Hohlraum mit Sägespänen, Torfmull, Raff oder irgend einem schlechten Wärmeleiter aus. In einem der Fässer, nämlich dem, welches gerade in die Höhe des Ausflußrohrs kommt, bringt man einen Auschnitt an, durch den, wie die Abbildung zeigt, das Ausflußrohr heraustritt kann. Das um dasselbe entstandene Loch dichtet man durch Strohh, Pappe oder dergleichen.

Ratten als Diebe.

Regentiere haben es auch auf Schmalzfäßen abgesehen.

Eine junge Dame, die sich bei einer Familie in Rom zu längerem Besuch aufhielt, vermißte eines Tages ihren Verlobungsring. Sie erklärte, ihn abends auf einem niedrigen Nachttisch, der am Fuße ihres Bettes stand, gelegt zu haben, doch als sie ihn am nächsten Morgen ansteden wollte, war er fort. Der Verdacht fiel auf die Dienerschaft, ermittelte wurde jedoch nichts. Fast ein Jahr war vergangen, da fand die Köchin eines Morgens in der Speisekammer eine tote Ratte, die um den Hals den Ring trug, den die junge Dame vermißt hatte. Der Ring sah so fest um den Hals des toten Tieres geklemmt, daß nicht anderes übrig blieb, als der Ratte den Kopf abzuschlagen, um den Ring zu lösen. Die einzige Erklärung war, daß eine Ratte den Ring vom Nachttisch geholt und in die Höhle geschleppt hatte, wo eines der jüngsten Tiere seinen kleinen Kopf durch den Reif gesteckt und ihn dann nicht wieder hatte herausziehen können.

In dem folgenden Falle wurde glücklicherweise niemand fälschlich des Diebstahls beschuldigt. Ein Engländer reiste vor einigen Jahren ins Ausland und war bei dieser Gelegenheit genötigt, in einem spanischen Dorf wirtschafter abzuweilen. Es wurden ihm zwei Zimmer eingeräumt, und er machte es sich in denselben so bequem wie möglich. Der einzige Gegenstand, an er in dieser Zeit bei sich trug, war eine Diamantnadel, die etwa \$200 gekostet hatte, und die er, bevor er zu Bett ging, auf den Tisch legte. Am folgenden Morgen war die Nadel spurlos verschwunden und blieb auch trotz genauen Suchens verloren. Der Reisende beschloß, von seinem Verlust nichts zu sagen, sondern gewissermaßen selbst den Detektiv zu spielen. In der nächsten Nacht, als er in seinem Bett lag und über seinen Verlust nachdachte, rasselten Ratten über die Diele, und er fragte sich, ob sie nicht möglicherweise etwas mit seinem Verluste zu tun hätten. Er hand schließliche auf, schnitt ein Stück der Kerze ab und knüpfte einen Faden an das Wachs. Dann legte er das Stückchen auf den Fußboden. Er hatte dabei die Idee, die Ratten würden das Licht wohl in ihr Nest schleppen. Auf diese Weise würde er in Erfahrung bringen können, ob sie seine Diamantnadel gestohlen hätten oder nicht. Als er erwachte, fand er, daß die Kerze verschwunden war, während der Faden sich bis ins Schlafzimmer abgehängt hatte. Hier fand sich das Rattenest unter einem Schrank, und unter den zahlreichen Geneskränden, die die Ratten hierher geschleppt hatten, war auch die Nadel, die so geheimnisvoll verschwunden war.

— Bündige Kritik. Vater: „Nun, Mädels, wie hat euch der Konzertführer gefallen?“

„Ach — geschrien hat er!“

„Und eine Glanz hat er!“

Vater: „So, so — also: viel Geilheit und wenig Wolle!“

Schreiben Sie Ihren Check auf der State Bank of Grand Island

Depository in dieser Bank sind geschützt durch den Depository-Garantie-Fond des Staates Nebraschas

Wir laden Sie ein, Ihr Konto in unserer Bank zu halten. Wir würdigen Ihre Kundshaft und offerieren Ihnen Geld zu den niedrigsten Raten.

State Bank of Grand Island

— Vier Prozent Zinsen bezahlt auf Zeit- und Spar-Depositen. —

Wenn Sie Musik lieben, sollte ein Victrola in Ihrem Heim sein.

Mit ein Victrola in Ihrem Heim ist jedes musikalische Verlangen erfüllt.

Wir haben Victrolas von \$20.00 bis \$325.00.

Leichte Bedingungen wenn gewünscht.

Wir haben über sieben Tausend Victor Records an Hand.

PHONE 96



Heim von „Victor“ Victrolas

Schmücke Dein Heim

Sie werden Alles, was das eigene Heim behaglich und schön macht, in meiner neuen Kunsthandlung in großer Auswahl vorfinden. Sachen, die sich auch hauptsächlich zu Geschenken für Geburtstage und Hochzeiten eignen.

J. LESCHINSKY

Wm. Scheffel

Carl Scheffel

SCHEFFEL & SON MONUMENT WORKS

Monumente, Bausteine und Todtengewölbe

Besucht die neue und moderne Granit- und Marmor-Werstatt, gefüllt mit den besten Waaren.

201-203 N. Cleburn

Grand Island, Nebr.

Wanduhren = Taschenuhren = Silberwaaren

Goldschmuck = Augengläser

August Meyer & Son

Der HALLMARK Laden

GRAND ISLAND.

NEBRASKA

„Die Art des Kleidens bestimmt den Platz des Einkaufs.“

Damen-, Mädchen-, und Kinder-Kleiderwaaren

Kleiderstoffe



Aussparfahrungen

Einer der 600 N. G. H. Läden.

Wir kaufen billiger und verkaufen infolgedessen billiger.

The Third City Radiator Repair Works

Spezielle Aufmerksamkeit wird von auswärts geschickten Radiatoren gewidmet.

„Athelene Belding and Brazing“. Gleichfalls neue „Beckley Honey Comb“ Radiatoren für Fords.

107 Westliche Zweite Straße

SOEBEN ERHALTEN

Eine Carladung YELLOW PINE CREOSOTE PFOSTEN

Die Besten, die Sie kaufen koennen.

25 Jahre Garantiert.

Gebraucht „Cypress Wasser Tanks“, es sind die besten.

CHICAGO LUMBER CO. Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island